

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	17 Aller/Örtze
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	13,81
Alte Wasserkörper Nr.	17040
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	gut (2)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)
Makrophyten	gut (2)
Diatomeen	sehr gut (1)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 7 54 18 16 0
Wasserkörper kartiert [%]	96

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Örtze mit Nebenbächen (DENI_3026-301)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Große Anzahl sowohl gefährdeter, und sogar stark gefährdeter Arten, trotz aktuell noch bestehender Feinsedimentbelastung.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Obwohl der Weesener Bach nach seiner bisherigen ökologischen Bewertung das EG-WRRL-Ziel "guter Zustand" bereits erreicht hat, sind einige Maßnahmen notwendig, um ökologischen Qualitäten des Gewässers zu stabilisieren bzw. auszubauen. Darunter sind folgende Maßnahmen vorrangig: 1. Wiederherstellung der Durchgängigkeit für migrierende Wasserorganismen. Aufheben der negativen Einflüsse der Rückstauzonen. Die Maßnahmen können durch Staulegungen, Einbau von Sohlgleiten und/oder Umgehung des Hindernisses (Umflut) erreicht werden. 2. Wiederherstellen einer gewässertypischen Sohlenstruktur durch Kieseinbau und weitestgehender Stabilisierung des mobilen Sandtransports. 3. Zulassen eigendynamischer Gewässerbettentwicklungen, zumindest an den Stecken, die begradigt wurden. 4. Anlegen von Uferrandstreifen, wo diese noch nicht vorhanden sind. Bestehende Uferstreifen evtl. verbreitern. 5. weiterhin Nadelhölzer vom Ufer und aus der Aue entfernen und durch standorttypische Gehölze und Vegetation ersetzen. 6. Einflüsse der Teichanlagen aufheben. 7. Die Unterhaltung minimieren bzw. einstellen. Unterbinden der Totholz Entfernung aus dem Gewässer.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Ja

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Zustand oder Bestände besonders bedeutsamer Arten gefährdet	Ja		
Wanderhindernisse		Verschiedene Stauanlagen z.T. mit erheblichem Rückstau	9 Herstellung der linearen Durchgängigkeit (keine Beschreibung in Maßnahmensteckbriefen, vgl. dazu Kap. 6.1.3)

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	3	Rückstauzonen verändern Besiedlung. Fließgewässer untypische limnophile Arten dominieren vor rheophilen.	9.1 Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse
Diffuse Quellen	3	Acker = 12%; Wald = 84%; Grünland = 4%; Siedlung = 0% (Lutterloh, Weesen, Hermannsburg)	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	4	Feinsedimentbelastung	Verhinderung neuer Einträge; ggf. Kieseinbau mit Strukturbildung, Totholzeinsatz
unklar	2		
Marschen: Ursache Lichtlimitierung	2		
Marschen: Ursache starke Wasserstandsschwankungen	2		
Marschen: Ursache starke Strukturdefizite	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17040A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Vereinzelte begradigte Streckenabschnitte, besonders an den Teichanlagen am Oberlauf.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
17040A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
17040A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
17040A	Keine Ufergehölze	3	Beschattung bis auf wenige Abschnitte sehr gut ausgeprägt; Bereiche mit randständigen Nadelhölzern mit standorttypischen Ufergehölzen versehen.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	Verstärkt Wildansaat von Ufergehölzen fördern.
17040A	Festsubstrat defizitär	4	Die Substratstruktur ist über weite Strecken nicht typspezifisch.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Kieseinlagen und mobilen Sand verfestigen;
17040A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Fehlende Uferstreifen ergänzen und dicht ans Ufer grenzende Ackerflächen (besonders am Oberlauf) durch breite Randstreifen vom Gewässer trennen.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	Breite Uferrandstreifen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

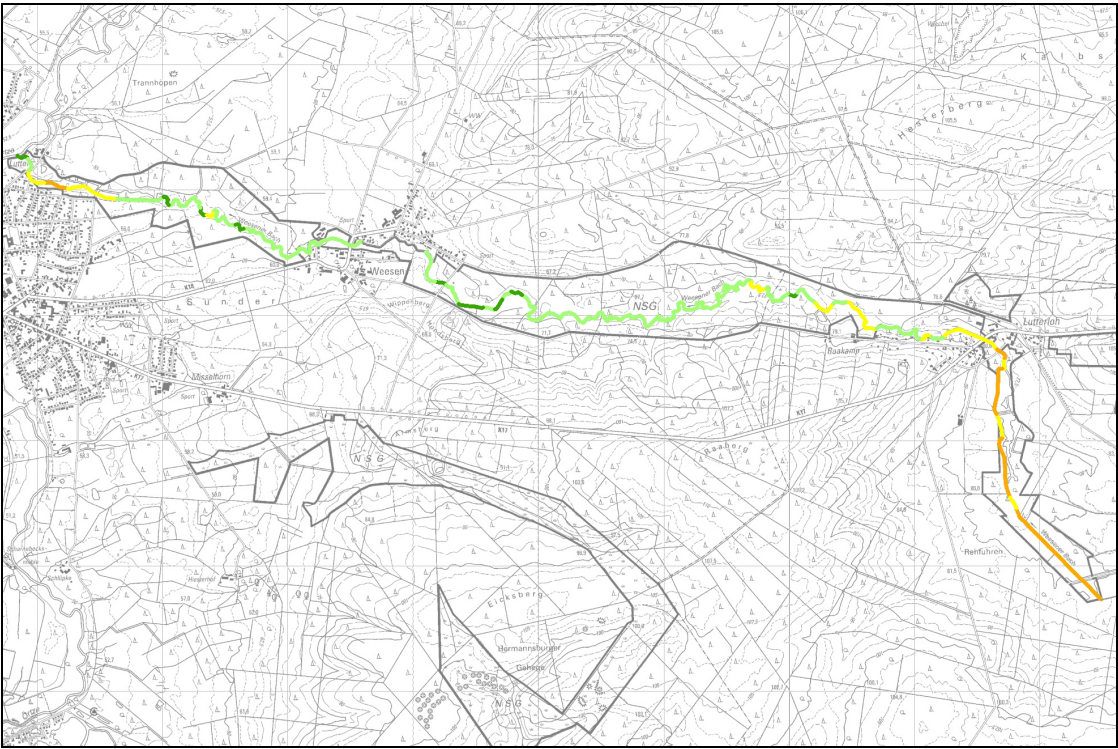
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17040A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	Breite Uferrandstreifen
17040A	Starke Abflussveränderungen	3	Rückstauzonen von Stauanlagen; begradigte Strecken.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	M 2.2 und M 9.1; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen.
17040A	Aue beeinträchtigt	3	Weite Bereiche der Aue sind von Nadelholzwald bestanden.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Nadelhölzer aus dem Auebereich entfernen; restaurieren einer typischen Auevegetation. Beeinträchtigungen durch Teichanlagen vermindern.
17040A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Mühle Hermannsburg, Wasserkraftgewinnung, starker Rückstau	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	prüfen	evtl. Umflut

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17040A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	prüfen	evtl. Umflut
17040A	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

WK 17040 Weesener Bach

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



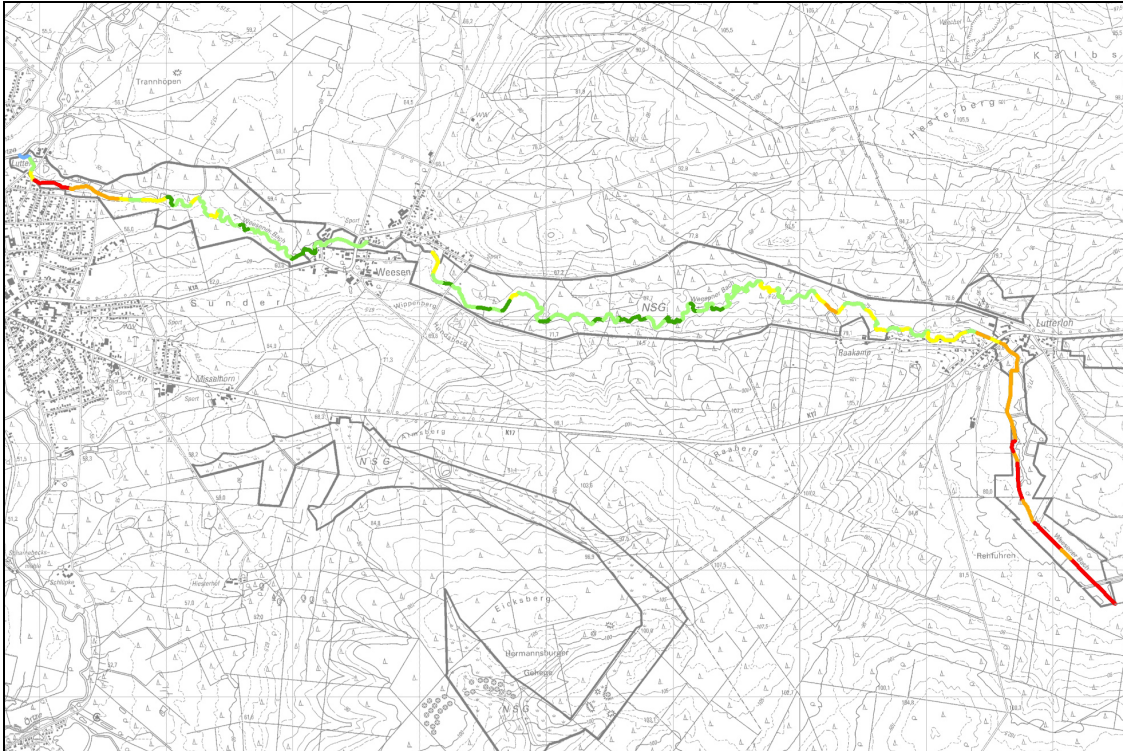
DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	1,0 km	7,5 km	2,5 km	2,2 km	-
-	-	7 %	54 %	18 %	16 %	-

Die Gewässerstruktur des Weesener Baches ist mäßig bis sehr stark verändert, wobei sich die sehr stark veränderten Abschnitte fast ausschließlich oberhalb von Lutterloh befinden. Die Hauptstrukturveränderung der übrigen Abschnitte liegt im Bereich der Sohle, die in weiten Teilen noch mit Feinsediment belastet ist. In vielen Abschnitten ist gewässertypkonform Kies eingebracht wurde, so dass sich dort auch die anderen Strukturparameter stark verbessert haben..



Weesener Bach, oberhalb Weesen, naturnaher Lauf

Weesener Bach, oberhalb Weesen, offener Verlauf, Gehölzaufwuchs



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,1 km	1,7 km	5,9 km	2,1 km	1,9 km	1,5 km
-	1 %	12 %	43 %	15 %	14 %	11 %

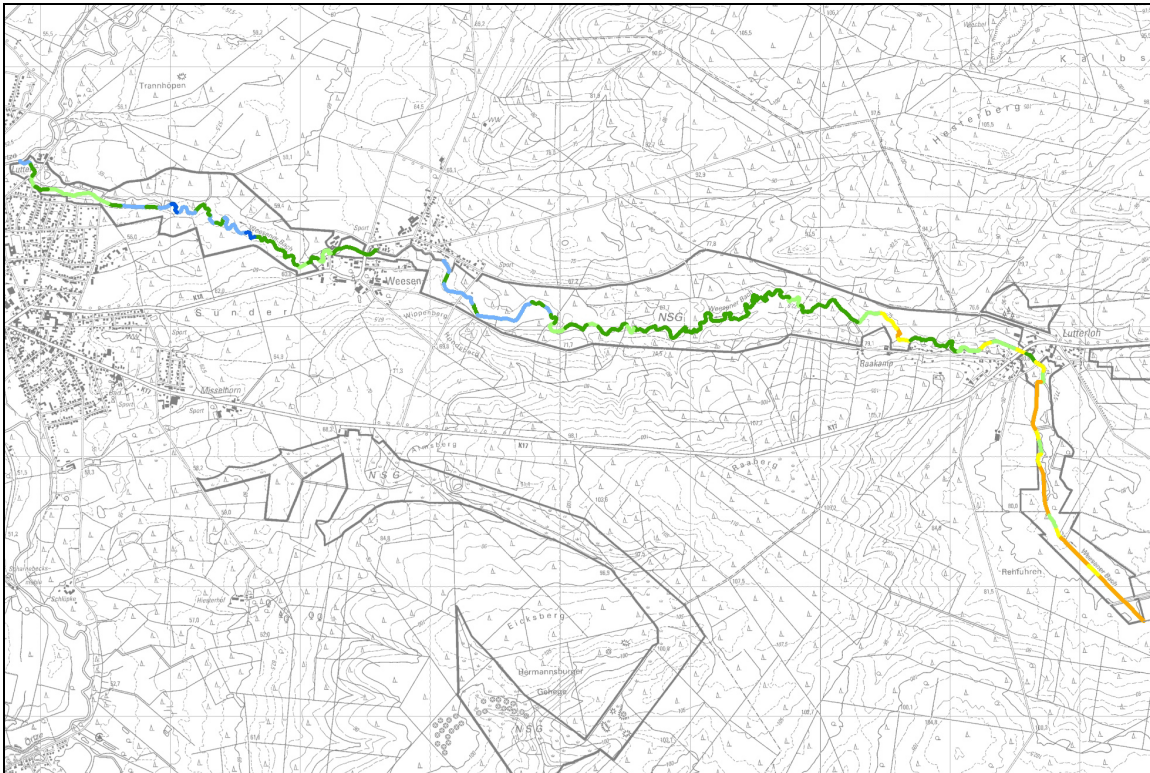
Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen mit noch vorhandenen Sedimentdefiziten durchzuführen. Die eigendynamische Weiterentwicklung, etwa die Ausbildung von Fließrinnen durch Makrophytenpolster, sollte weiterhin gefördert werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



Weesener Bach, oberhalb Weesen, eingebrachte Kiessohle



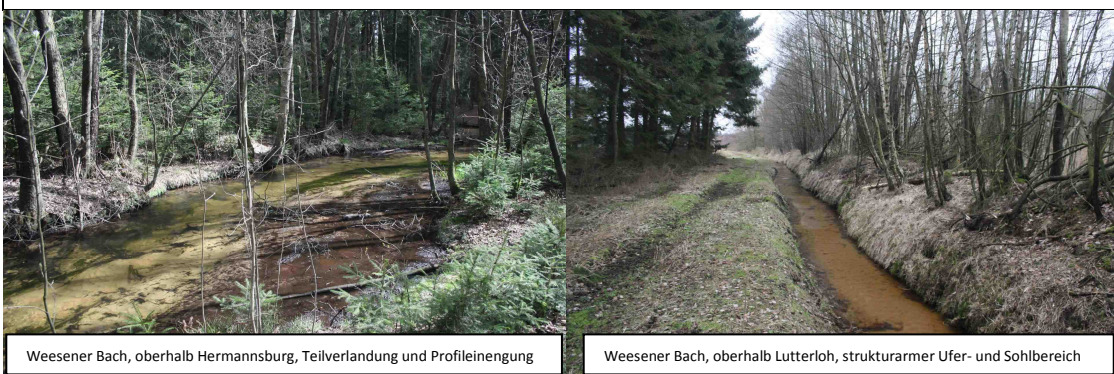
Weesener Bach, oberhalb Weesen, Totholz und Sturzbaum



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

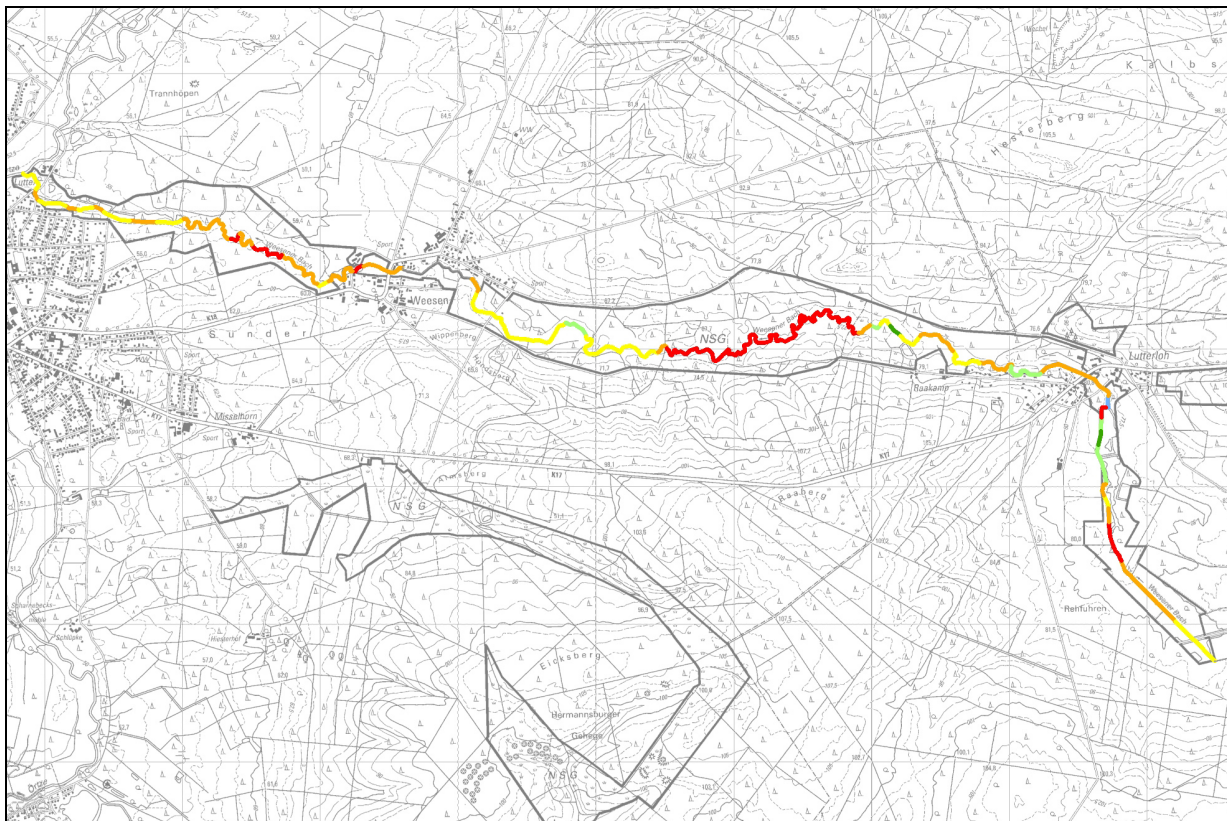
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,2 km	2,0 km	5,9 km	2,4 km	1,0 km	1,7 km	-
1 %	14 %	43 %	17 %	7 %	12 %	-

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Sturzbäume und Totholz sollten nach Möglichkeit im Gewässer verbleiben, eigendynamische Prozesse im Bereich der Ufer unterstützt und ggf. initiiert (z.B. Teilverlandung) werden. Besonders Maßnahmen im Oberlauf können die weiter unten liegenden Bereiche vor einer weiteren Feinsedimentfracht bewahren. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Weesener Bach, oberhalb Hermannsburg, Teilverlandung und Profileinengung

Weesener Bach, oberhalb Lutterloh, strukturarmer Ufer- und Sohlbereich



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,1 km	0,2 km	1,0 km	3,9 km	4,6 km	3,4 km
-	1 %	1 %	7 %	28 %	33 %	25 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. Im Bereich angrenzender Nadelforste sollte weiterhin besonders in Ufernähe ein Rückbau vorgenommen werden. Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.

